

An die
Gebietskörperschaften
in der Region Osnabrück

Organisationsteam des Netzwerks:

Manfred Flore
E-Mail: kooperationsstelle@uni-osnabrueck.de

Rainer Korte
E-Mail: mail@vfm-os.de

Thomas Polewsky
E-Mail: thomas.polewsky@web.de

Benjamin Sadler
E-Mail: sadler@kirchliche-dienste.de

Datum: 15. Juli 2020

Verkehrsplanung und –politik in der Region Osnabrück

Sehr geehrte Damen und Herren,

das im Januar 2020 gegründete *Netzwerk Nachhaltige Mobilität* appelliert an die Gebietskörperschaften der Region, endlich eine abgestimmte, die Region berücksichtigende Verkehrsentwicklung zu betreiben.

In der Vergangenheit bezogen sich Planung und Entwicklung der Verkehrsströme vorwiegend auf das eigene Gemeindegebiet. Das mangelhafte Angebot im Umweltverbund, vor allem im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), führt zu einem unverhältnismäßig hohen Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV), der besonders im Oberzentrum Osnabrück zu Belastungen führt. Ca. 60.000 Berufsein- und etwa 25.000 -auspendler nutzen täglich den knappen städtischen Verkehrsraum - mangels angemessener Alternativen überwiegend mit dem Auto. Hinzu kommen der Einkaufs- und Freizeitverkehr mit dem PKW.

Wenn jetzt die Stadt Osnabrück – aufgeschreckt durch einen weiteren tödlichen Radverkehrsunfall – mehr für die Radverkehrssicherheit tun will, so ist das sinnvoll und geboten, aber auch längst überfällig. Allerdings werden Einzelmaßnahmen ohne Berücksichtigung der gesamten Verkehrssituation nicht zum Ziel führen.

Die gesamte Verkehrssituation mit ihren vielfältigen und unterschiedlichen Belastungen lässt sich nachhaltig nur lösen, wenn

- a) anerkannt wird, dass der vorhandene Verkehrsraum, vor allem in den Zentren der Städte und Gemeinden, nicht erweiterbar ist;
- b) städtebauliche, klima- und gesundheitspolitische Fehlentwicklungen nicht länger ignoriert und stillschweigend akzeptiert werden;
- c) der vorhandene Verkehrsraum neu zugunsten des Umweltverbundes aufgeteilt wird;
- d) der *Modal Split*, der Verkehrsmix, sich erheblich ändert: Weg vom flächenintensiven und umweltbelastenden MIV.

Der Anteil des MIV liegt in Osnabrück mit 45 und im Umland mit 65 Prozent viel zu hoch. Bis 2050 müsste dieser Anteil auf etwa 10 Prozent reduziert werden, um die Klimaschutzziele der Region, auf die sich alle Kommunen gemeinsam festgelegt haben, zu erreichen (s. Masterplanbeirat Osnabrück v. 23. 10. 2013).

Die Zukunft wird geprägt sein durch ein multimodales Verkehrsangebot, in dem Zufußgehen, Radfahren, der ÖPNV und in Einzelfällen das Auto miteinander vernetzt sind.

Dazu sind Angebote und politische Weichenstellungen erforderlich, die dringend mit regionaler Abstimmung und unter Betrachtung des gesamten Verkehrsraumes in Angriff genommen werden müssen.

Wenn z. B. die Stadt Osnabrück jetzt mehr Platz für den Radverkehr schaffen will, ist das ausdrücklich zu begrüßen, allerdings nur zu Lasten des MIV realisierbar. Die Ehrlichkeit gebietet es, dies auch öffentlich deutlich zu sagen und nicht aus Angst vor der Autofahrer-Lobby so zu tun, als könne viel Platz für Radler und genauso viel wie bisher für den Autoverkehr angeboten werden. Wenn Autopendlern endlich bisher fehlende Alternativen angeboten werden, kann die Verkehrsdichte im Stadtraum verringert werden. Busspuren sind zu kombinieren mit der Vertaktung der Regionalbusse auch in Schwachlastzeiten.

Sobald Corona es wieder erlaubt, will unser Netzwerk zu einer Aussprache einladen, bei der wir uns mit Vertretern der Gebietskörperschaften der Region über einen zukunftsfähigen und klimafreundlichen Verkehrsverbund austauschen möchten. Gern erläutern wir schon vorher unsere Ideen und Vorschläge zur regionalen Verkehrsentwicklung, um die regionale Verkehrswende voranzubringen.

Mit freundlichen Grüßen
das Organisationsteam *Netzwerk Nachhaltige Mobilität*

Manfred Flore

Rainer Korte

Thomas Polewsky

Benjamin Sadler

Verteiler:

Landrätin des Landkreises Osnabrück

Landrat des Kreises Steinfurt

Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück

Bürgermeisterinnen / Bürgermeister der Gemeinden:

Wallenhorst, Belm, Bissendorf, Georgsmarienhütte, Hasbergen, Lotte;

Bramsche, Ostercappeln, Bohmte, Bad Essen, Melle, Hilter, Bad Iburg, Hagen, Dissen, Bad Rothenfelde,

Bad Laer, Glandorf; Westerkappeln, Mettingen, Recke, Lienen

- jeweils mit der Bitte um Weiterleitung an die Kreistags- und Ratsmitglieder -

Kommunikation

Derzeit arbeiten im Organisations-Team mit:

- Manfred Flore, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück
- Rainer Korte, Verkehr für Menschen, Georgsmarienhütte
- Thomas Polewsky, Lokale Agenda 21 Osnabrück / Bürgerdialog Verkehrswende
- Benjamin Sadler, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt